

Jahresbericht

Effizient organisiert

2023



Leibniz  
Forschungsverbund  
Berlin e.V.

Exzellente Forschung



Der FVB ist eine der größten außeruniversitären Forschungseinrichtungen Berlins. Er besteht aus sieben Instituten der Natur-, Ingenieur-, Lebens- und Umweltwissenschaften, die Spitzenforschung betreiben. Ihre Erfolge zeigen sich unter anderem in hervorragenden Evaluierungen, in vielfach eingeworbenen ERC Grants und der Beteiligung an vier Exzellenzclustern.

Die Institute des Forschungsverbunds Berlin gehören der Leibniz-Gemeinschaft an und werden gemeinsam durch Bund und Länder finanziert. Der FVB bietet den sieben Instituten eine Gemeinsame Verwaltung – so ergeben sich wichtige Synergien in Administration und Governance – sowie eine Austausch- und Dialogplattform für Wissenschaftler\*innen.

<b>4–5</b>	Bericht der Vorstandssprecher
<b>6–11</b>	Highlights
<b>12–13</b>	Kurzprofile der FVB-Institute
<b>14–15</b>	Zahlen und Fakten
<b>16–19</b>	Bericht der Geschäftsführerin
<b>20</b>	Organisation
<b>21</b>	Mitglieder und Vorstand
<b>22</b>	Kuratorium
<b>23</b>	Standorte

# Bericht der Vorstandssprecher

Liebe Leser\*innen,

in unruhigen Zeiten – angesichts anhaltender Krisen und von Angriffen auf unsere Demokratie – ist es unsere Aufgabe und gesellschaftliche Verpflichtung als Wissenschaftler\*innen, für das einzutreten, was unsere Forschung ermöglicht: die Freiheit des Denkens, Neugierde auf Fremdes und Unbekanntes, das Ringen um Wissen und Technologie, die ein immer besseres Leben ermöglichen, das Eintreten für gleiche Rechte aller Menschen unabhängig von Hintergrund und Herkunft. Mit mehr als 1.600 Mitarbeitenden, darunter Wissenschaftler\*innen aus 67 Nationen, stehen wir als Forschungsverbund täglich aufs Neue vor der lohnenden Herausforderung, ein weltoffenes Arbeitsumfeld zu kreieren, das effiziente Forschung ermöglicht. Und das gelingt ein ums andere Mal.

Wie schon in den vergangenen Jahren ist der Forschungsverbund auch 2023 stolz auf mehr als 40 laufende Projekte in den Europäischen Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation Horizont 2020 und Horizont Europa, so beispielsweise das durch das Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei koordinierte Netzwerkprojekt AQUACOSM-plus oder die Infrastrukturinitiative Laserlab Europe – seit 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte –, deren Projektbüro im MBI angesiedelt ist. Wir können fünf Advanced Grants, fünf Starting Grants und einen Proof of Concept Grant des European Research Council (ERC) verzeichnen, die neu eingeworben wurden. Insbesondere die bisher insgesamt 25 ERC Grants reflektieren die wissenschaftliche Exzellenz unserer Institute. Ein weiterer Erfolg konnte vom Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik mit dem Projekt „Next generation



Foto: Tina Merkau

Sustainable semiconductors for optoelectronic and spintronic applications“ erzielt werden, das im Leibniz-Wettbewerb gefördert wurde. Im Rahmen des Leibniz-Professorinnenprogramms konnte die renommierte Physikerin Prof. Safa Shoaee von der Universität Potsdam als Leiterin des Projekts für komplexe Halbleitermaterialien gewonnen werden. Zudem haben FMP und IKZ gemeinsam für die Verbesserung der Nachhaltigkeit unserer Institute das Projekt „Klimaneutraler Forschungsbetrieb“ eingeworben. Und schließlich gratulieren wir dem IZW zur positiven Bewertung des Sondertatbestands „Einsatz von High-Tech für die Wildtierforschung im Anthropozän“ durch die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz.



Foto: Tina Merkau

Seit über 20 Jahren verleiht der Forschungsverbund Berlin jährlich einen Nachwuchswissenschaftlerinnen-Preis, der inzwischen nach der exzellenten Pharmakologin Marthe Louise Vogt (1903–2003) benannt ist. 2023 durften wir nicht nur eine, sondern zwei Wissenschaftlerinnen am Anfang ihrer Karriere auszeichnen: Dr. Nasibeh Haghghi forscht an neuartigen Laserdioden-Strukturen für die Beleuchtung sowie zur Erkennung und Verfolgung von Objekten. Dr. Carla Kirschbaum kombiniert Massenspektrometrie und Infrarotspektroskopie, um feinste Unterschiede in Lipiden zu erkennen, womit sich beispielsweise veränderte Molekülstrukturen in Krebszellen erkennen lassen. Die Verleihung der Preise fand am Abend des 8. Novembers im Rahmen der Berlin Science Week statt.

Wir verfolgen ehrgeizige und innovative Bauprojekte: 2023 haben wir begonnen, die Pläne für einen gemeinsamen Forschungsbau des MBI, des IKZ und des PDI in Adlershof zu konkretisieren, in dem auch die Gemeinsame Verwaltung untergebracht werden soll: Mit dem Leibniz-Forschungscampus für Materie und Licht möchten wir einen modularen und nachhaltigen Ort für unsere physikalischen Institute schaffen. Der Neubau des Wissenschaftsgebäudes für Biodiversität – ein gemeinsames Projekt des IGB und der FU-Berlin – konnte in diesem Jahr weiter umgesetzt werden. Im September 2023 stand der in zweijährigem Turnus erfolgende Wechsel des Vorstandssprechers an. Schon in den vergangenen Jahren haben wir, Thomas Schröder und Stefan Eisebitt, als Team bestens miteinander funktioniert, sodass auch die Weitergabe des Staffelstabs vom einen zum anderen reibungslos ablief. Wir freuen uns außerdem sehr, dass Prof. Dr. Dorothea Fiedler (FMP) die Rolle der stellvertretenden Vorstandssprecherin übernommen hat.

Unser Anspruch an uns selbst ist kein geringerer, als international wegweisende Spitzenforschung an unseren Instituten zu betreiben. Zudem ist die Ausbildung der Fachkräfte von morgen ein wichtiger Teil unseres Portfolios. Mit Optimismus und Neugierde sehen wir den kommenden Jahren entgegen und bedanken uns ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden des FVB aus Forschung und Verwaltung für ihre hervorragende Arbeit. Ihnen und unseren Förderern – Bund und Land sowie denjenigen Institutionen, die die für uns so wesentlichen Drittmittel zur Verfügung stellen – verdanken wir, dass wir konstant innovative und hochqualitative Forschung realisieren können.

*Ihr Stefan Eisebitt (Vorstandssprecher) &  
Ihr Thomas Schröder (Vorstandssprecher bis  
August 2023)*

# Highlights

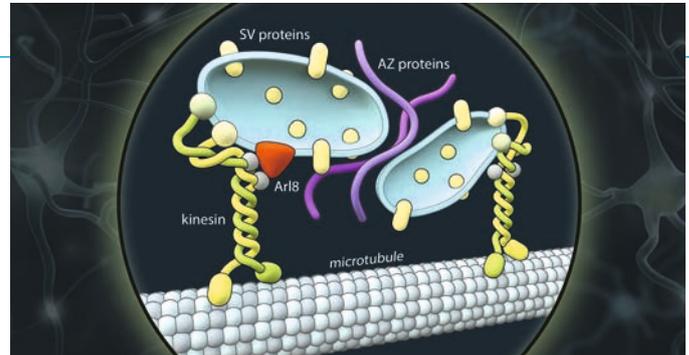
## AUS DER FORSCHUNG

### FMP

#### Mechanismus der Synapsenbildung entschlüsselt

Wie entstehen eigentlich Synapsen, also jene Kontaktstellen, die die Erregungsübertragung von einer Nervenzelle zur anderen ermöglichen? Forschende um Prof. Dr. Volker Haucke haben einen entscheidenden Mechanismus aufgedeckt und identifizierten die axonalen Transportvesikel. Die Erkenntnisse liefern wichtige Grundlagen, um künftig die Regeneration von Nervenzellen zu befördern oder auch Alterungsprozessen entgegenzuwirken.

DOI: [10.1126/science.adg1075](https://doi.org/10.1126/science.adg1075)



Schematische Darstellung der axonalen Transportvesikel (blau), die präsynaptische Proteine (SV- und AZ-Proteine) befördern. Kinesin-Motorproteine (KIF1A) binden an diese Vesikel und transportieren sie entlang der Axone zum Ort der Synapsenbildung.

Visualisierung: Barth van Rossum

### IGB

#### Ökologische Aufwertung von Seen fördert Fischpopulationen

In einem groß angelegten Versuch haben Forschende gemeinsam mit Angelvereinen 20 Seen mit unterschiedlichen Methoden ökologisch aufgewertet. Das Ergebnis: Nur durch die Schaffung von Flachwasserzonen konnten die Fischbestände nachhaltig gesteigert werden, da diese Zonen als wichtige Laichplätze und Rückzugsgebiete dienen. Das Einbringen von Totholz hatte nur begrenzt positive Effekte, während der Fischbesatz das Ziel gänzlich verfehlte.

DOI: [10.1126/science.adf0895](https://doi.org/10.1126/science.adf0895)



Flachwasserzone und hinzugefügte grobholzige Lebensräume im Linner See

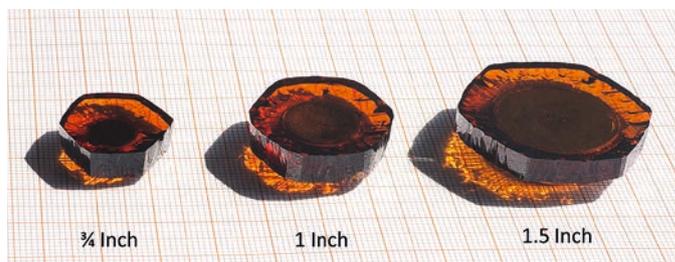
Foto: Thomas Klefoth, AVN

## IKZ

### Effiziente Durchmessererweiterung von AlN-Volumenkristallen

Durch einen am IKZ entwickelten AlN-Züchtungsprozess werden Kristallaufweitungen mit mehr als 45° erreicht. Das verkürzt die Entwicklungszeit hin zu industriell relevanten Durchmessern erheblich. Bei gleichbleibender hoher struktureller Qualität (Versetzungsdichte  $\sim 10^5/\text{cm}^2$ ) nimmt der Durchmesser in jeder Kristallgeneration um bis zu 15 mm zu. Aus diesen Kristallen präparierte Substrate sind bestens geeignet für (opto)elektronische Bauelemente der nächsten Generation.

DOI: 10.35848/1882-0786/ace60e



Drei aufeinanderfolgende Generationen von AlN-Volumenkristallen (7 mm, 27 mm und 37 mm Durchmesser)

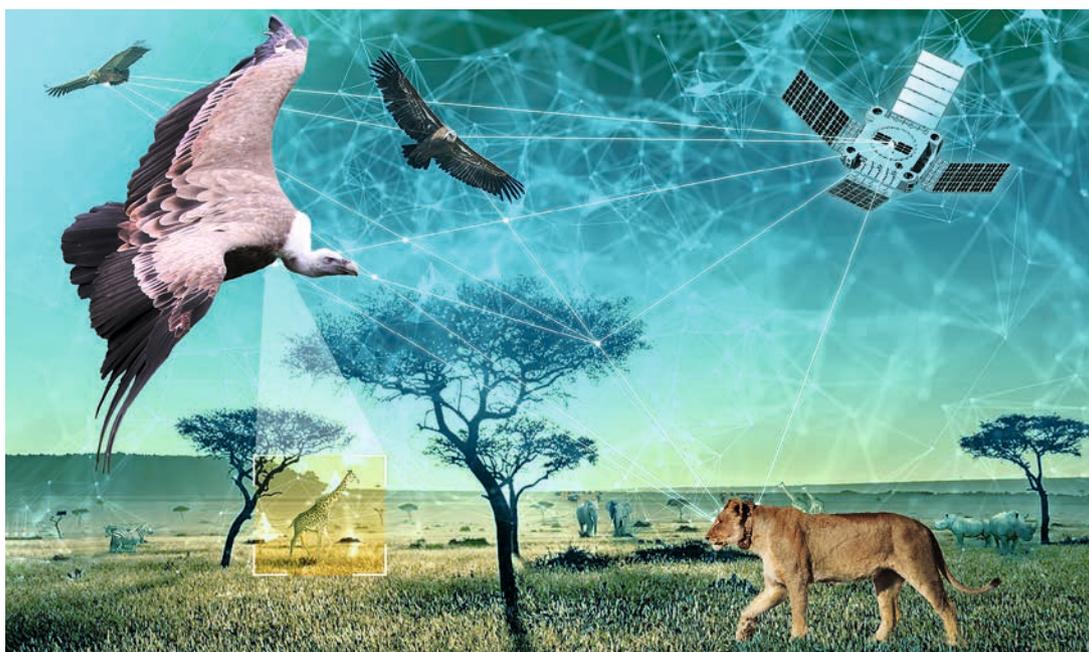
Foto: IKZ

## IZW

### Die GAIA-Initiative am Leibniz-IZW Hightech für Forschung und Artenschutz

Im Anthropozän verändert sich unsere Umwelt schneller, als wir sie verstehen und schützen können. Um Schritt zu halten, setzt das Leibniz-IZW gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS auf Hochtechnologien, um das Wissen und die Fähigkeiten von Tieren wie

Geiern, Raben oder Löwen zu nutzen: Neuartige Tiersender mit Künstlicher Intelligenz und Satellitenkommunikation erkennen und übermitteln Tierverhalten in Echtzeit und sind Kernkomponenten eines Frühwarnsystems für ökologische Veränderungen und kritische Ereignisse in der Umwelt.



GAIA entwickelt mit Förderung vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) durch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) ein weltumspannendes Netzwerk aus tierischer, menschlicher und künstlicher Intelligenz für Umweltbeobachtung, Wildtierforschung und Artenschutz

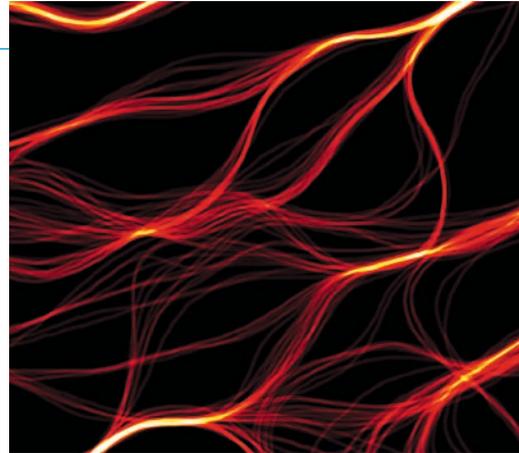
Bild: Bianca Möller, FHIS

## MBI

### Neue Mikroskopiemethode liefert Echtzeitvideos aus dem Mikrokosmos

Die Welt in ihren kleinsten Dimensionen ist voller Bewegung, die sehr schnell sein kann und sich auf der Skala von Nanometern abspielt – ideal wäre, wenn man dies filmen könnte. Für jede scharfe Abbildung eines Objekts benötigt man Beleuchtung. Möchte man es vergrößert abbilden, muss man die Beleuchtung verstärken, so dass es oft verändert oder gar zerstört wird. Wissenschaftler\*innen des MBI entwickelten eine neue Methode zur zerstörungsfreien Abbildung, die sie Coherent Correlation Imaging (CCI) nennen; sie erhalten so einen Film mit sehr schneller Bildfolge und gleichzeitig sehr hoher räumlicher Auflösung.

DOI: 10.1038/s41586-022-05537-9



Karte der Grenzen zwischen den magnetischen Domänen, die sich mit der Zeit hin und her bewegen. Die gesamte Karte ist nur ca. 700 Nanometer breit.

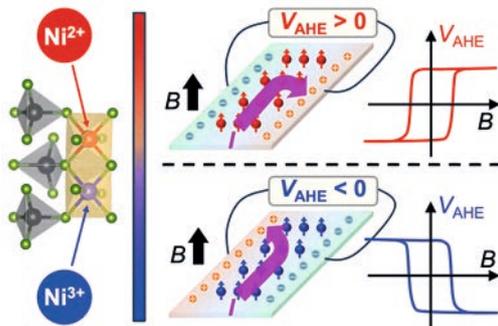
Bild: MBI

## PDI

### Lösung für bekanntes Problem entdeckt

Forschende des Paul-Drude-Instituts und der Xiamen-Universität, China, haben gezeigt, dass ferrimagnetisches  $\text{NiCo}_2\text{O}_4$ , eine Verbindung von Nickel und Cobalt, es ermöglicht, Materialien mit einer robusten Magnetisierung senkrecht zur Schichtoberfläche zu identifizieren. Diese Arbeit ist von großem Interesse für die Grundlagenforschung, das Design neuartiger spintronischer Anwendungen sowie die industrielle Entwicklung von Datenspeichern mit hoher Dichte.

DOI: 10.1002/advs.202302956



Ungewöhnliche Magnetotransportphänomene in ferrimagnetischem  $\text{NiCo}_2\text{O}_4$

Bild: PDI

## WIAS

### Robuste Metriken für Maschinelles Lernen und weitere Anwendungen

Forscher\*innen des WIAS haben die Theorie der Entropie-Transport-Probleme maßgeblich weiterentwickelt. Diese Theorie führt auf eine neue Klasse von Abstandsbegriffen auf dem Raum der Radon-Maße, bei der nicht nur der Transport von Masse, sondern auch deren Erzeugung und Vernichtung betrachtet wird. Es konnten neue Eigenschaften von optimalen Lösungen hergeleitet werden, die insbesondere für die Untersuchung von Gradientenflüssen entscheidend

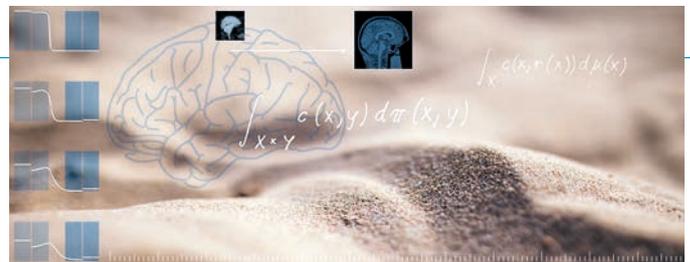


Abbildung: WIAS

sind. Die erzielten Erkenntnisse eröffnen bedeutende Perspektiven für das Maschinelle Lernen und die Bildverarbeitung mit variationellen Methoden.

DOI: 10.1007/s00205-023-01941-1

## AUS DER GEMEINSAMEN VERWALTUNG

### Arbeiten in einer modernen Verwaltung

Mit ca. 7 % Verwaltungskosten ist der FVB eine nicht nur hinsichtlich des Wissenschaftsmanagements überaus effiziente Forschungsinstitution. Doch die Anforderungen an eine moderne Verwaltung nehmen stetig zu. Auf der einen Seite verengen rechtliche Vorgaben zunehmend Ermessensspielräume. Auf der anderen Seite wachsen die Erwartungen des rarer werdenden qualifizierten Arbeitnehmer\*innennachwuchses. Angesichts des Generationenwechsels verändert sich der Arbeitsmarkt rasant. Für die Zukunftsfähigkeit unserer Verwaltung ist es entscheidend, in den nächsten Jahren sowohl spezialisierte Fachkräfte als auch begabte Quereinsteiger\*innen zu gewinnen und zu halten, die die sich öffnenden Lücken schließen und innovative Ideen einbringen. Zu den Bedürfnissen der nachwachsenden Generationen gehören nicht nur Flexibilität in Ort und Zeit, sondern auch die Möglichkeit zu kollaborativem Arbeiten, agile Teams, flache Hierarchien und schlanke Workflows.

In den letzten Jahren wurden – auch als Reaktion auf die COVID-Krise – im FVB eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt: Gleitzeit und mobiles Arbeiten gehören inzwischen zum Alltag. Das



Multifunktionsraum in der Gemeinsamen Verwaltung des FVB

Foto: Dr. Patricia Löwe

SAP-System wird modernisiert. Tools für agiles Arbeiten wie Wekan und Confluence kommen zum Einsatz. Ein neuer Multifunktionsraum wird in der Gemeinsamen Verwaltung eingerichtet. So konnten trotz herausfordernder Rekrutierungsbedingungen qualifizierte Kolleg\*innen gewonnen werden. Eine moderne Verwaltung ermöglicht Forschung, die Zukunft gestaltet.

### Personalie: Uta Kölz wird Leiterin des Bereichs Beschaffung



Uta Kölz, Leiterin des Bereichs Beschaffung

Foto: Berit Kraushaar

2023 galt es, eine wichtige Schlüsselstelle in der Gemeinsamen Verwaltung neu zu besetzen: die der Bereichsleitung Beschaffung. Wir freuen uns sehr, dass wir Uta Kölz als Bereichsleiterin gewinnen

konnten. Als Volljuristin und ehemalige Consultant im Bereich Beschaffungs- und Vergabemanagement mit dem Schwerpunkt IT-Beschaffung ist sie – gerade angesichts des laufenden Prozesses der SAP-Transformation – bestens auf die Herausforderungen ihrer Funktion vorbereitet. Sie und ihr Team bearbeiten die Beschaffungsvorhaben aller Institute des Forschungsverbunds sowie der Gemeinsamen Verwaltung. Um diese Vorhaben im rechtlichen Rahmen zu realisieren, ist ein engmaschiger Austausch unerlässlich. Uta Kölz ist vor allem dann aktiv beteiligt, wenn Lösungen für außergewöhnliche Fragen und Situationen benötigt werden. Besonders wichtig ist ihr, die Kommunikation über Neuerungen, Ideen, Workflows und Veränderungsbedarfe mit den Einkäufer\*innen der Institute genauso wie mit ihrem Team vor Ort intensiv zu pflegen.

## AUS DEM FVB

### Die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte



Zentrale Gleichstellungsbeauftragte Silke Paul

Foto: Berit Kraushaar

Im Juli 2023 nahm Silke Paul als erste aus externen Kandidatinnen gewählte Zentrale Gleichstellungsbeauftragte ihre Tätigkeit für den Forschungsverbund auf. Die vorherige Amtsinhaberin hatte im August 2022 ihr Amt niedergelegt. Nachdem unter den Gleichstellungsbeauftragten der Institute und der Verwaltung keine neue Kandidatin gefunden

wurde, wurde die Stelle extern ausgeschrieben. Die Mitarbeiterinnen des Forschungsverbunds konnten schließlich aus zwei durch den Wahlvorstand ausgesuchten Kandidatinnen wählen.

Neben Beratung, Vernetzung und der Organisation von Workshops setzte Silke Paul wichtige Schwerpunkte für die Arbeit der Zentralen Gleichstellungsbeauftragten. Gemeinsam mit den dezentralen Gleichstellungsbeauftragten identifizierte sie verschiedene für die zukünftige Arbeit des FVB relevante Themen, z. B. geschlechtergerechte Sprache in internen und externen Dokumenten, inklusives Recruiting unter Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten, aktiver Abbau der Unterrepräsentanz weiblicher Wissenschaftlerinnen in den Instituten (insbesondere in Führungspositionen) sowie Fördermaßnahmen für Doktorandinnen und weibliche Postdocs.

Wir danken Silke Paul – und ihren Kolleginnen in den Instituten – für ihren erfahrenen Weitblick und ihr engagiertes Voranschreiten bei der Gleichstellung der Frauen im FVB.

### Prof. Dr. Stefan Eisebitt wird Vorstandssprecher

Zum 01.09.2023 wurde Prof. Dr. Stefan Eisebitt Vorstandssprecher des Forschungsverbunds. Seit 2015 ist er Direktor am Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie und Professor im Fachgebiet Laserphysik an der Technischen Universität Berlin. Zuvor hatte er eine Professur für das Fachgebiet Nanometer-Optik an der Technischen Universität Berlin und den Lehrstuhl für kohärente Abbildungsverfahren in der Materialwissenschaft an der Universität Lund inne. Hier und in seinen früheren Arbeitsgruppen am Helmholtz-Zentrum Berlin, dem Stanford Linear Accelerator Center und dem Forschungszentrum Jülich hat er insbesondere die Nutzung kohärenter Röntgenpulse für das Verständnis von Materie auf der Nanometerskala vorangetrieben und ultraschnelle dynamische Prozesse sichtbar gemacht. An der Seite von Prof. Dr. Thomas Schröder (IKZ) war er bis August 2023 als Stellvertretender Vorstandssprecher tätig und hat mit



Vorstandssprecher Prof. Dr. Stefan Eisebitt bei der Marthe-Vogt-Preisverleihung 2023

Foto: Ralf Günther

ihm gemeinsam die Belange des Vorstands nach außen vertreten. Ein wichtiges Anliegen für seine Amtszeit ist ihm die effiziente und wertschätzende Zusammenarbeit von Wissenschaft und Verwaltung, um gemeinsam im FVB und zum Wohle der Gesellschaft Forschung auf Spitzenniveau zu betreiben.

## Zukunftsvision: Leibniz-Forschungscampus für Materie und Licht



Zukunftsvision: Der Leibniz-Forschungscampus für Materie und Licht auf dem Baufeld 511 *Bild: Riegler Riewe Architekten, VIZE*

Zwei der physikalischen Institute des FVB, das IKZ und das MBI, sind in Gebäuden untergebracht, die dringend saniert werden müssen. Das PDI wiederum ist in Berlin-Mitte verortet – in einem Gebäude der HU, das für die Forschung dieses Instituts nur eingeschränkt geeignet ist. So stören Erschütterungen durch U-Bahn und Straßenverkehr hochsensible Messungen; zudem wächst das Institut. Sanierungen bei laufendem Betrieb sind für IKZ und MBI aufgrund der erschütterungssensiblen Messtechnik keine Option. Um auch zukünftig Spitzenforschung betreiben zu können, müssen die baulichen Voraussetzungen stimmen. Statt während der Sanierung in

kostspielige Interimsgebäude umzuziehen, ist ein modularer und nachhaltiger Forschungsneubau im Wissenschafts- und Technologiepark Adlershof angedacht – favorisierter Standort: das Baufeld 511 in Adlershof. Der Forschungscampus soll alle drei Institute sowie die Gemeinsame Verwaltung aufnehmen und damit Synergien zwischen Forschung, Verwaltung, Industrie und Gesellschaft erheblich ausbauen. Die derzeitigen Gebäude der Institute könnten dann, nach Sanierung, für andere Nutzungen wie etwa für Start-ups zur Verfügung gestellt werden. Für die Planung steht der FVB im engen Austausch mit dem Standortentwickler, der WISTA Management GmbH.

## Kurzprofile der FVB-Institute



Das **Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP)** be-

treibt Grundlagenforschung in Molekularer Pharmakologie mit dem Ziel, neue bioaktive Moleküle zu identifizieren und ihre Wechselwirkung mit ihren biologischen Zielen in Zellen oder Organismen zu charakterisieren. Diese Moleküle dienen als Werkzeuge in der biomedizinischen Grundlagenforschung und können für die Behandlung, Prävention oder Diagnose von Krankheiten weiterentwickelt werden.

Wissenschaftler\*innen am FMP erforschen biologische Schlüsselprozesse und damit auch Ursachen von Krankheiten auf der Ebene der Moleküle, zum Beispiel Krebs, Alterungsprozesse, darunter Osteoporose und neurodegenerative Erkrankungen. Zudem entwickeln und nutzen sie hochmoderne Technologien wie beispielsweise Screening-Methoden, NMR-Techniken, Massenspektrometrie und In-vivo-Modelle.

[www.leibniz-fmp.de](http://www.leibniz-fmp.de)



Das **Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)**

erforscht mittels interdisziplinärer Ansätze die Struktur und Dynamik aquatischer Ökosysteme unter Berücksichtigung abiotischer Wirkungsmechanismen, des Nahrungsnetzes von Bakterien bis hin zu Fischen und der Wechselwirkungen mit der terrestrischen Umgebung, der Atmosphäre und der Gesellschaft. Es betreibt dazu hydrologische, limnologische, ökologische, fisch- und fischereibiologische Grundlagenforschung an Binnengewässern unterschiedlichen Typs.

Im Rahmen der Vorsorgeforschung erarbeitet das IGB ökologisch begründete Konzepte für die Sanierung anthropogen belasteter und gefährdeter Gewässer, wissenschaftliche Grundlagen für eine nachhaltige Binnenfischerei und Ökotechnologie sowie Entscheidungshilfen für Umweltschutz und Wasserressourcenmanagement. Außerdem werden Instrumente, Ansätze und Konzepte zur Vorhersage der Reaktionen von Binnengewässern und ihrer Biota auf globale Veränderungen entwickelt.

[www.igb-berlin.de](http://www.igb-berlin.de)



Das **Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)**

ist ein internationales Kompetenz-Zentrum für

Wissenschaft & Technologie sowie Service & Transfer im Bereich kristalliner Materialien. Das F&E-Spektrum reicht von Themen der Grundlagen- und Anwendungsforschung bis hin zu vorindustriellen Forschungsaufgaben. Kristalline Materialien sind technologische Schlüsselkomponenten zur Realisierung elektronischer und photonischer Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen. Hierzu gehören Künstliche Intelligenz (Kommunikation, Sensorik etc.),

Energie (erneuerbare Energien, Energiewandlung etc.) und Gesundheit (medizinische Diagnostik, moderne chirurgische Operationsanlagen etc.). Das IKZ erarbeitet Innovationen in kristallinen Materialien durch eine kombinierte Expertise im Haus, bestehend aus Anlagenbau, numerischer Simulation und Kristallzüchtung. Ebenso verfolgt das IKZ Innovationen durch kristalline Materialien mittels Kristall-Prototypen für Elektronik und Photonik. Die Forschung an Volumenkristallen stellt das Alleinstellungsmerkmal des Hauses dar, begleitet durch F&E von Nanostrukturen und dünnen Filmen.

[www.ikz-berlin.de](http://www.ikz-berlin.de)

Das **Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW)** führt multidisziplinäre Wildtierforschung auf evolutionsbiologischer Grundlage durch. Ziel ist es, die Anpassungsfähigkeit von Wildtieren im Kontext des globalen Wandels zu verstehen und zum Erhalt gesunder Wildtierbestände beizutragen.

Wissenschaftler\*innen erforschen die Vielfalt von Lebenslauf-Strategien, die Mechanismen der evolutionären Anpassungen und ihre Grenzen – inklusive Wildtierkrankheiten – sowie

die Wechselbeziehungen zwischen Wildtieren, ihrer Umwelt und dem Menschen.



Sie setzen Expertise aus Biologie und Veterinärmedizin in einem interdisziplinären Ansatz ein, um Grundlagen- und angewandte Forschung – von der molekularen bis zur landschaftlichen Ebene – in engem Austausch mit Stakeholdern und der Öffentlichkeit durchzuführen.

[www.izw-berlin.de](http://www.izw-berlin.de)

Das **Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)** betreibt Grundlagenforschung auf dem Gebiet der nichtlinearen Optik und Kurzzeitdynamik bei der Wechselwirkung von Materie mit Laserlicht und verfolgt daraus resultierende Anwendungsmöglichkeiten. Es entwickelt und nutzt hierzu Ultrakurzpuls-Laser und laserbasierte Kurzpuls-Lichtquellen in einem breiten Spektralgebiet in Verbindung

mit Methoden der nichtlinearen Spektroskopie und zeitaufgelösten Struktur- forschung. Komplementäre Untersuchungen, wie der kombinierte Einsatz von Lasern und Röntgenstrahlung aus Synchrotronstrahlungsquellen oder Freien-Elektronen-Lasern, ergänzen das wissenschaftliche Programm.



[www.mbi-berlin.de](http://www.mbi-berlin.de)

Das **Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik (PDI)** betreibt Grundlagenforschung auf den Gebieten der Materialwissenschaften und Festkörperphysik mit Blick auf mögliche Anwendungen. Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeit liegt auf Untersuchungen nanostrukturierter Halbleiter der chemischen Gruppen III und V.

Die physikalischen Eigenschaften der hergestellten Strukturen werden dabei bereits auf atomarer Skala durch die Wachstumsprozesse kontrolliert

und eingestellt. Dieses Maßschneidern von Materialien auf der Nanoskala führt zu neuen Eigenschaften und Funktionalitäten, die beispielsweise zum Erzeugen, Schalten, Speichern und zur Übertragung elektrischer und optischer Signale eingesetzt werden können oder Untersuchungen zu fundamentalen Prinzipien für künftige Elemente der Quantenelektronik ermöglichen.



[www.pdi-berlin.de](http://www.pdi-berlin.de)

Das **Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik (WIAS)** betreibt projektorientierte Forschung in der Angewandten Mathematik mit dem Ziel, zur Lösung komplexer Probleme in Technik, Wissenschaft und Wirtschaft beizutragen. Die Kernkompetenzen des Instituts liegen in den Bereichen Angewandte Analysis sowie Angewandte Stochastik.

Der gesamte wissenschaftliche Lösungsprozess – beginnend mit der mathematischen Modellierung über die theoretische Analyse des Modells bis hin zur Entwicklung und Implementierung

numerischer Algorithmen und der Simulation der Lösung – wird am Institut in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Anwender\*innen aus Industrie und Forschung durchlaufen. Ein Erfolgsrezept des Institutes ist das passgenaue, komplementäre und nachhaltige Hand-in-Hand-Arbeiten der unterschiedlichen Disziplinen sowie die Unterstützung der Forschung durch die Entwicklung wissenschaftlicher Software.



[www.wias-berlin.de](http://www.wias-berlin.de)

# Der Forschungsverbund Berlin

Vertretene Nationen:

67

Auszubildende:

13

Wissenschaftler\*innen  
(inkl. Gäste):

969

Mitarbeiter\*innen  
(insgesamt, inkl. Gäste):

1.657

Davon aus  
dem Ausland:  
48,4 %

469

Frauen in der  
Wissenschaft:  
34,8 %

337

Stand: 30.04.2024  
Zahlen vor Jahresabschluss

## Haushalt

Ausgegebene Drittmittel  
der Institute inkl.  
Fremdverwaltete  
(in Mio. Euro):

34,8

Anteil der  
Drittmittelausgaben am  
Gesamthaushalt:

25,3%

Gesamtausgaben  
(in Mio. Euro):

Ausgaben Haushalt,  
d. h. institutionelle  
Zuwendungen, Einnahmen  
und e. T. d. Projekt-  
pauschalen (in Mio. Euro):

102,8

137,6

Ausgründungen:

9

## Transfer

Gemeinsame  
Berufungen:

38

Kooperationen  
und Exzellenz

Schülerlabore:

5

Beteiligung an  
laufenden  
Exzellenzclustern:

4

Alle bislang  
eingeworbenen  
ERC-Grants:

25

Citizen-Science-  
Projekte:

8

# Bericht der Geschäftsführerin Dr. Nicole Münnich



Foto: Ralf Günther

Für den Forschungsverbund Berlin blieb 2023 eine Vielzahl der Folgen der Kriegs- und Krisensituation aus dem Vorjahr bestehen. Gestiegene Strom- und Energiepreise, unterbrochene Lieferketten sowie noch immer steigende Baukosten und Baustoffmangel haben unseren Wissenschafts- und Verwaltungsbetrieb weiter herausgefordert. Für die intensiven Bemühungen und das „Köpfe-Zusammenstecken“ spreche ich den Mitarbeiter\*innen unserer Verbundverwaltung meinen herzlichsten Dank aus, und auch den Wissenschaftler\*innen und dem technischen Personal in unseren sieben Instituten danke ich sehr für das lösungsorientierte Miteinander in diesen turbulenten Zeiten.

## Forschung in Krisenzeiten

Mit dem Pakt für Forschung und Innovation (PFI) geben Bund und Länder den außeruniversitären Forschungsinstituten Planungssicherheit mittels jährlichen Aufwuchses des Kernhaushalts von i. d. R. 2 % über eine feste Paktperiode. Die in 2023 teils noch weiter gestiegenen Kosten bedeuten aber faktisch einen Verlust an Kaufkraft für die FVB-Institute, der mit dem PFI III schon sehr deutlich und mit dem PFI IV noch größer wurde. In der Folge mussten in unseren Instituten Repriorisierungsmaßnahmen getroffen werden. Mit dem im April 2023 erzielten Tarifabschluss für Beschäftigte von Bund und Kommunen war bereits

ab Juni 2023 mit der Inflationsausgleichszahlung ein weiterer Mehraufwand im Personalbereich von den Instituten und der Gemeinsamen Verwaltung zu leisten. Zusätzlich blieb die Inflationsrate 2023 mit knapp 6 % auf einem hohen Niveau. Die gestiegenen Betriebsmittelkosten wurden durch Umschichtung von Investitionsmitteln kompensiert, was zu Sanierungsstau und zu geringeren Ersatzinvestitionen führte. Bauprojekte mussten auf Eis gelegt, Stellen reduziert, Sachmittel gekürzt und die Anschaffung oder Erneuerung dringender benötigter Messanlagen weiter verschoben werden. Diese Krisenzeiten bedeuten große, nachhaltige Einschnitte für unsere Spitzenforschung, unsere Forschungsinfrastruktur und damit unsere Position im internationalen Vergleich. Unsere Institute mit hohem Energieverbrauch standen 2023 mehr als verdoppelten Energiekosten im Vergleich zu 2021 gegenüber. Die Maßnahmen der Bundesregierung zur Abmilderung der kriegsbedingten Energiekostensteigerung waren in dieser Situation eine Hilfe. Die Gas- und Strompreisbremse führte direkt zur Senkung der hohen Energiekosten. Vier unserer Institute konnten zusätzlich Unterstützung durch den Härtefallfond für außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit hohem Energieverbrauch beim Bund abrufen. Weiter erhielt der FVB 2023 eine außerordentliche Finanzierung nach Austritt des FBH und eine zusätzliche Projektförderung des Landes Berlin für die Institute FMP, IGB, IKZ und MBI. Für die unterstützenden Maßnahmen und Mittel ist der FVB dem Bund und dem Land Berlin äußerst dankbar.

## Marthe-Vogt-Preis für zwei exzellente Nachwuchswissenschaftlerinnen

Einer der ausgewiesenen Höhepunkte des Jahres im FVB ist die Verleihung des Marthe-Vogt-Preises für eine Nachwuchswissenschaftlerin. Mit dem Preis würdigen wir herausragende Dissertationen in Bereichen, in denen die Institute des FVB forschen. Die Arbeit muss allerdings nicht an einem unserer Institute entstanden sein; Nominierungen werden aus dem gesamten Raum Berlin-Brandenburg entgegengenommen.



Marthe-Vogt-Preisverleihung 2023: Prof. Dr. Kevin Pagel (FU Berlin), Prof. Dr. Stefan Eisebitt (FVB), Preisträgerin Dr. Carla Kirschbaum (Universität Oxford), Dr. Nicole Münnich (FVB), Vizepräsidentin Dr. Bahar Haghanipour (AGH-Berlin), Preisträgerin Dr. Nasibeh Haghghi (ams Osram), Prof. Dr. James Lott (TU Berlin)

Foto: Ralf Günther

2023 hat die Preiskommission sich dazu entschieden, zwei Wissenschaftlerinnen auszuzeichnen, die Dissertationsschriften von höchster Qualität auf ihrem Gebiet vorgelegt haben. Sie bringen buchstäblich Licht in zukunftsweisende Technologien. Dr. Nasibeh Haghghi forschte an neuartigen Laserdioden-Strukturen für die Beleuchtung sowie zur Erkennung und Verfolgung von Objekten. Dr. Carla Kirschbaum kombinierte Massenspektrometrie und Infrarotspektroskopie, um feinste Unterschiede in Lipiden zu erkennen, womit sich beispielsweise veränderte Molekülstrukturen in Krebszellen erkennen lassen. Die Preisverleihung fand am 8. November 2023 im Rahmen der Berlin Science Week in der Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft statt. Als Festrednerin durften wir die Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses, Dr. Bahar Haghanipour, begrüßen. Sie rief zum Bündnisbilden auf und betonte, wie wichtig



Die Festrede zur Marthe-Vogt-Preisverleihung hielt Dr. Bahar Haghanipour, Vizepräsidentin des Berliner Abgeordnetenhauses.

Foto: Ralf Günther

es sei, dass Frauen gemeinsam für mehr Gleichstellung kämpfen anstatt allein. Die Veranstaltung ist Jahr für Jahr eine Gelegenheit, mit der Berliner und der internationalen Wissenschaftsszene in Kontakt zu treten und den Zuwendungsgebern unsere Arbeit näherzubringen. Für das Wissenschaftsmanagement und für die Zukunftsfähigkeit unserer Forschungsinstitutionen, gerade in den MINT-Bereichen, sind Gleichstellungsthemen höchst relevant und der Marthe-Vogt-Preis ist unser Beitrag, weibliche Forschung sichtbarer zu machen.

## Herausforderung Recruiting

Personalmangel bedeutet eine Einschränkung im täglichen Betrieb, vor allem bedeutet er eine hohe Mehrbelastung für unsere Mitarbeiter\*innen. Deshalb war es mir ein großes Anliegen, die vakanten Positionen in GV und den Instituten zügig mit kompetenten Nachfolger\*innen zu besetzen. Bedingt durch die demografische Entwicklung und den strukturellen Wandel unserer Arbeitswelt (Stichwort: Fachkräftemangel) gibt es auch im Forschungsverbund eine deutlich höhere Fluktuation – und Nachbesetzungen werden zunehmend schwieriger und dauern wesentlich länger. Dies spüren wir nicht nur, aber auch bei Schlüsselpositionen. Die Positionen für die Bereichsleitung Finanzen, für eine\*n Compliance Manager\*in sowie drei Steuerfachstellen, die im September vom Vorstand beschlossen wurden, konnten wir leider nicht besetzen. Ebenso wurde die Teamleitung des Personalcontrollings durch den Weggang von Nelli Wolff Ende 2023 frei. Es gibt jedoch auch positive Beispiele aus 2023, die zeigen, dass



Marthe-Vogt-Preisverleihung 2023, Laudator Prof. Dr. Kevin Pagel (FU Berlin)

Foto: Ralf Günther

wir neue Mitarbeiter\*innen vom FVB überzeugen konnten. So verabschiedete das IZW im März seine langjährige Verwaltungsleiterin Gabi Liebig in den Ruhestand. Als Nachfolger konnten wir den erfahrenen Wissenschaftsmanager Dr. Uli Rockenbach gewinnen. In der Gemeinsamen Verwaltung haben wir zum Juli Jan Buchholz als Bereichsleiter Beschaffung verloren, konnten mit der Juristin Uta Kölz jedoch die Position zum Oktober exzellent nachbesetzen. Inga Heilmann trat zum August die Position als Berufungsreferentin an und unterstützt hervorragend bei unseren laufenden und anstehenden Berufungsverfahren mit den Universitäten. Für den Ausbau der Steuerkompetenzen im Bereich der Finanzbuchhaltung haben wir mit Katja Schneider eine versierte neue Kollegin zum November gewinnen können, die gleichzeitig die Teamleitung übernommen hat. Nach externer Stellenausschreibung im Januar 2023 und Wahl unter den weiblichen Beschäftigten des FVB konnten wir mit Silke Paul ab Juli eine erfahrene Pädagogin als neue zentrale Gleichstellungsbeauftragte einstellen.

Neben den Bemühungen für Neueinstellungen hat das Halten der Menschen, die bei uns arbeiten und die unseren Verbund ermöglichen, bei uns oberste Priorität. Wir hören immer öfter, dass es auch die Rahmenbedingungen sind, die uns als Arbeitgeber herausstellen. Dazu gehören insbesondere zeit- und ortsflexibles Arbeiten und ein modern ausgestatteter Arbeitsplatz, auch im Homeoffice. Auch unsere intensiv gelebte Feedbackkultur und New-Work-Aspekte kommen dabei zum Tragen. Wir sind hier also auf einem guten Weg, dürfen aber im Wettstreit um die besten Köpfe nicht nachlassen.

## Besuch des Regierenden Bürgermeisters am FMP

Im Rahmen der Eröffnung eines neuen Gründerzentrums am Campus Berlin-Buch besuchte der Regierende Bürgermeister Kai Wegner am 11. Oktober das FMP. Gemeinsam mit der geschäftsführenden Direktorin Prof. Dr. Dorothea Fiedler konnten wir ihm die Forschungsschwerpunkte des FMP vorstellen sowie einige wichtige forschungspolitische Themen an ihn adressieren. Wir haben es sehr geschätzt, dass er sich dafür zusätzlich Zeit genommen hat. Schwerpunkt seines Besuchs, für den auch die Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey sowie die Wissenschaftssenatorin Dr. Ina Czyborra angereist waren, war die Eröffnung des



Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner am FMP im Gespräch mit u. a. Prof. Dr. Dorothea Fiedler (FMP), Dr. Nicole Münnich (FVB) und Prof. Dr. Heike Graßmann (MDC)

*Foto: Silke Oßwald*

BerlinBioCube, dem neuen Start-up-Zentrum am Wissenschafts- und Technologiecampus. Auf 8.000 qm starten hier 14 junge Life-Science-Unternehmen ihren Weg mit modernsten Labor- und Büroflächen, eingebettet in das hervorragend vernetzte Forschungs- und Innovationsumfeld in Berlin-Buch. Auch zwei Ausgründungen des FMP haben hier hoch moderne Arbeitsräume bezogen: Proision Therapeutics GmbH und Trypto Therapeutics GmbH. Letztere wurde erst im Juni 2023 mit Forschungskolleg\*innen des MDC ausgegründet und hat das Ziel, ein Medikament gegen einen zu hohen, krankmachenden Serotoninspiegel zur Marktreife zu entwickeln. Dass das FMP in der hiesigen Wissenschaftslandschaft eine führende Rolle im Bereich des Wissens- und Technologietransfers spielt, konnte auch dem Regierenden Bürgermeister auf seinem Rundgang und der Eröffnung des Start-up-Zentrums erfolgreich bewiesen werden. Meinen herzlichsten Glückwunsch dazu!

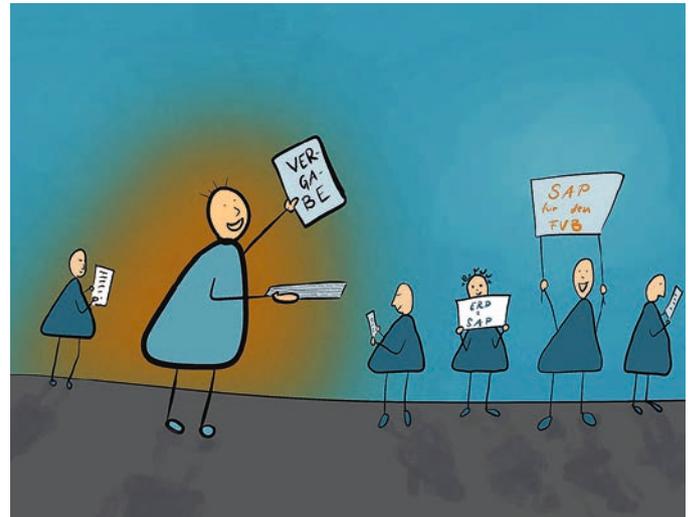
## Kommunikation im Forschungsverbund

Nach über sechs Jahren als Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖ) hat Anja Wirsing den Forschungsverbund im August 2023 verlassen. Viele Formate hat sie in dieser Zeit maßgeblich geprägt. Unser zweisprachiges Verbundjournal hat sie zu einem anerkannten Magazin entwickelt. Den Marthe-Vogt-Preis mit seiner Verleihungsfeier hat sie zu einer renommierten Veranstaltung im Rahmen der Berlin Science Week aufgebaut. Dafür möchte ich Anja Wirsing große Anerkennung und herzlichen Dank aussprechen. Insbesondere

unter Anbetracht der Herausforderungen, denen der Aufgabenbereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in den letzten Jahren gegenüberstand, sind ihre Leistungen hoch anzuerkennen. Dazu gehörte zum einen der Austritt des FBH, der in Konsequenz zu einer Reduktion der personellen Kapazitäten des PÖ-Bereichs in der GV führte. Zum anderen haben sich die Aufgaben für den Pressebereich der GV weiterentwickelt. Von den klassisch journalistischen Formaten entwickelte sich der Bedarf stark in Richtung Kommunikation. Neben der externen Kommunikation mit der Pflege der FVB-Webseite und des Intranets, Social Media, der Erstellung des FVB-Jahresberichts und Broschüren kamen neue Themen der internen Kommunikation, beispielsweise zum Change-Projekt der ERP-Erneuerung hinzu. Der Ausbau der Verbundkommunikation und die externe Kommunikation z. B. zu FVB-Vorhaben wie dem Leibniz-Forschungscampus für Materie und Licht wurden vom Präsidium zu Aufgabenschwerpunkten für den künftigen Pressebereich der GV erklärt. So wurde im September 2023 zur Nachbesetzung der Stelle von Anja Wirsing die Suche nach einer\* einem Referent\*in für interne und externe Kommunikation gestartet. Wir konnten Dr. Patrica Löwe für diese Aufgabe gewinnen. Mit viel Erfahrung in den Bereichen Presse, Events, Verwaltung und Projektkonzeption ist sie seit Januar 2024 als Referentin für Unternehmenskommunikation bei uns tätig.

### ERP-Erneuerung: Die Verbundverwaltung von morgen aufbauen

Seit Mitte 2022 arbeiten wir an unserem bisher größten Verwaltungsmodernisierungsprojekt, der Erneuerung unseres ERP-Systems (Enterprise-Resource-Planning). Das im FVB aktuell genutzte ERP-System von SAP wird herstellenseitig Ende 2027 eingestellt und muss deswegen zwingend abgelöst werden. Im Mai 2023 wurde mit dem Übergang von der Planungsphase in die Vergabephase ein großer Meilenstein erreicht. Für die Vorbereitung und Veröffentlichung der Vergabe haben wir wichtige externe Unterstützung eines Zweierteams des Unternehmens Grant Thornton erhalten. Hierfür konnte die GV zusätzlich einmalig Mittel von der Senatsverwaltung in Höhe von 195.000 € für 2023 einwerben. Im Rahmen eines Lösungs- und Realisierungskonzepts konnte ein für die FVB-Anforderungen sehr gut geeignetes Produkt identifiziert werden. Im September be-



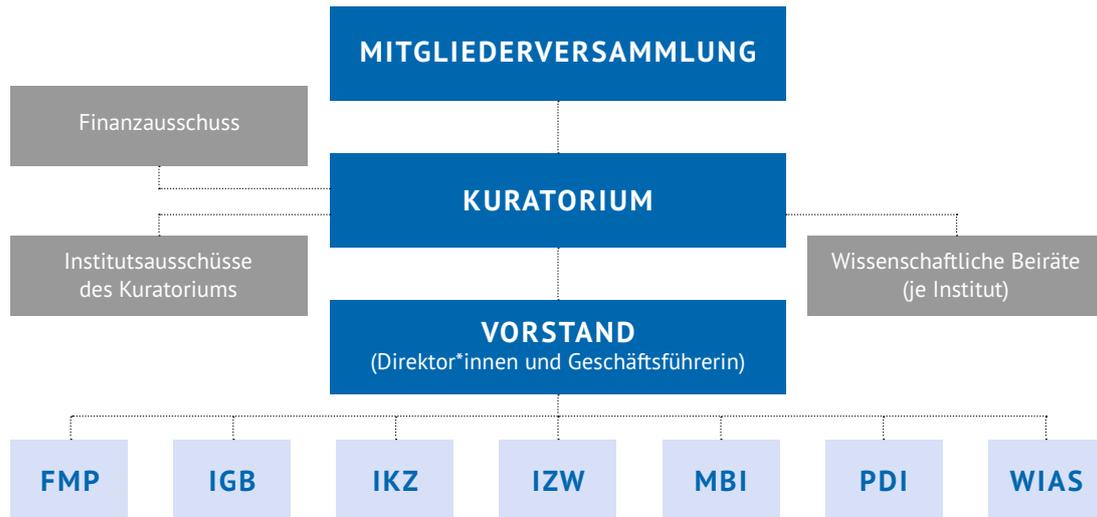
Grafik: Berit Kraushaar (FVB)

schloss der Vorstand dieses für unsere ERP-Erneuerung einsetzen zu wollen, und beauftragte, die produktspezifische Vergabe dazu vorzunehmen. Im Dezember konnte die erste Phase der Vergabe mit einem sogenannten Teilnahmewettbewerb gestartet werden. Das Ziel war dabei, die Anzahl der Bewerberfirmen zu begrenzen und nur diejenigen für kommende Verhandlungen zuzulassen, die zu unserem Vorhaben passen. Dazu gehören Kriterien wie z. B. eine Mindestanzahl an Mitarbeitenden und nachgewiesene Erfahrungen bei der ERP-Transformation.

Trotz der Tatsache, dass auch dieses Projekt mit einer im März 2023 ausgeschriebenen und im gesamten Jahr unbesetzten Stelle für „eine\*n Referent\*in Projekt ERP-Erneuerung“ unter dem Fachkräftemangel litt, sind wir entschieden vorangeschritten. Dafür danke ich unserem engagierten Projektteam mit Matthias Wolff und Michael Thiele als IT-Experten sowie Uta Kölz, die seit Oktober als Beschaffungsexpertin dabei ist, und auch Berit Kraushaar, die 2023 intensiv bei der Prozessaufnahme und der internen Projektkommunikation unterstützt hat. Es freut mich zu sehen, dass die vielen Beteiligten in diesem Jahr unser umfassendes Digitalisierungsvorhaben mit Leidenschaft vorangetrieben haben und die Vision dahinter sehen. Denn auch wenn es uns immer wieder vor Herausforderungen stellen mag, bietet es doch vor allem die Möglichkeit, unsere FVB-Verwaltung von Grund auf sowohl prozessorientierter als auch anpassungsfähiger zu denken, zu gestalten und damit fit für die Zukunft zu machen.

*Ihre Nicole Münnich*

# Organisation



Satzungsgemäß ist der Forschungsverbund Berlin e. V. (FVB) Träger von sieben interdisziplinären Forschungsinstituten in Berlin, die unter Wahrung ihrer wissenschaftlichen Eigenständigkeit im Rahmen einer einheitlichen Rechtspersönlichkeit gemeinsame Interessen wahrnehmen und über eine gemeinsame administrative Infrastruktur (Verbundverwaltung) verfügen.

#### Hierzu zählten 2023 folgende Institute:

- Leibniz-Forschungsinstitut für Molekulare Pharmakologie (FMP)
- Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)
- Leibniz-Institut für Kristallzüchtung (IKZ)
- Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW)
- Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI)
- Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V. (PDI)
- Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und Stochastik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V. (WIAS)

Als Forschungseinrichtungen von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischen Interesse werden die Institute im Rahmen der gemeinsamen Forschungsförderung von Bund und Ländern nach Art. 91b GG finanziert. Näheres ist in der Ausführungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung Forschungsförderung über die gemeinsame Förderung von Einrichtungen der wissenschaftlichen Forschung (AV-FE) geregelt.

Die Institute gehören der Leibniz-Gemeinschaft an, dem Zusammenschluss von 96 Forschungseinrichtungen (Stand 2023), die gemeinsam von Bund und Ländern gefördert werden. Die eigenständigen Forschungsprofile der Institute sowie deren wissenschaftliche Leistungsfähigkeit sind in den von den einzelnen Instituten individuell herausgegebenen Jahresberichten dokumentiert.

Der Verein ist als gemeinnützige Einrichtung im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabeordnung anerkannt.

# Mitglieder und Vorstand des Forschungsverbunds Berlin e. V.

## Mitglieder

### Land Berlin

*vertreten durch:*

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege (in den Mitgliederversammlungen vertreten durch SenDirig'in Dr. Jutta Koch-Unterseher)

### Bundesrepublik Deutschland

*vertreten durch:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung (in den Mitgliederversammlungen vertreten durch MinR'in Sabine Diehr)

### Direktor\*innen der Institute

<b>FMP</b>	Prof. Dr. Dorothea Fiedler Prof. Dr. Volker Haucke
<b>IGB</b>	Prof. Dr. Luc De Meester
<b>IKZ</b>	Prof. Dr. Thomas Schröder
<b>IZW</b>	Prof. Dr. Heribert Hofer
<b>MBI</b>	Prof. Dr. Stefan Eisebitt Prof. Dr. Nathalie Picqué (seit 10/2023) Prof. Dr. Marc Vrakking
<b>PDI</b>	Prof. Dr. Roman Engel-Herbert
<b>WIAS</b>	Prof. Dr. Michael Hintermüller

### Geschäftsführerin des FVB

Dr. Nicole Münnich (bis 03/2024)

## Vorstand

Nach § 7 Abs. 1 der Satzung des Forschungsverbunds Berlin e. V. besteht der Vorstand „aus den wissenschaftlichen Leitern der Institute des Forschungsverbunds Berlin e. V. und dem Geschäftsführer“

### Vorstandssprecher

Prof. Dr. Thomas Schröder (bis 08/2023)  
Prof. Dr. Stefan Eisebitt (seit 09/2023)

### Stellvertretender Vorstandssprecher

Prof. Dr. Stefan Eisebitt (bis 08/2023)  
Prof. Dr. Dorothea Fiedler (seit 09/2023)

### Der o. a. Satzungsregelung entsprechend bestand der Vorstand 2023 aus folgenden Mitgliedern:

<b>FMP</b>	Prof. Dr. Dorothea Fiedler Prof. Dr. Volker Haucke
<b>IGB</b>	Prof. Dr. Luc De Meester
<b>IZW</b>	Prof. Dr. Heribert Hofer
<b>IKZ</b>	Prof. Dr. Thomas Schröder
<b>MBI</b>	Prof. Dr. Stefan Eisebitt Prof. Dr. Nathalie Picqué (seit 10/2023) Prof. Dr. Marc Vrakking
<b>PDI</b>	Prof. Dr. Roman Engel-Herbert
<b>WIAS</b>	Prof. Dr. Michael Hintermüller

### Geschäftsführerin des FVB

Dr. Nicole Münnich (bis 03/2024)

# Kuratorium

Gemäß § 10 Abs. 1 der Satzung i.F.v. 04.09.2023 gehören dem Kuratorium des Forschungsverbunds Berlin ein\*e Vertreter\*in der für Forschung zuständigen Senatsverwaltung des Senats von Berlin, ein\*e Vertreter\*in des für Forschung zuständigen Ministeriums des Bundes, ein\*e von der Freien Universität Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Humboldt-Universität zu Berlin gemeinsam zu benennende\*r wissenschaftliche\*r Repräsentant\*in, vier von Bund und Land im Benehmen mit dem Vorstand benannte wissenschaftliche Mitglieder, die nicht einer Berliner Einrichtung angehören, und bis zu drei von Bund und Land im Benehmen mit dem Vorstand benannte Persönlichkeiten aus der Wirtschaft an. Die wissenschaftlichen Mitglieder sowie die Persönlichkeiten aus der Wirtschaft werden im Benehmen mit dem Vorstand benannt und durch die für Wissenschaft und Forschung zuständige Senatsverwaltung des Landes Berlin berufen.

Dem Kuratorium gehörten im Jahr 2023 an:

## Vertreterin des Landes Berlin / Vorsitzende

- SenDirig'in Dr. Jutta Koch-Unterseher  
*Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – Außeruniversitäre Forschung*

## Vertreterin des Bundes / Stellvertretende Vorsitzende

- MinR'in Sabine Diehr  
*Bundesministerium für Bildung und Forschung*

## Hochschulvertreterin

- Prof. Dr. Julia von Blumenthal  
*Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin*

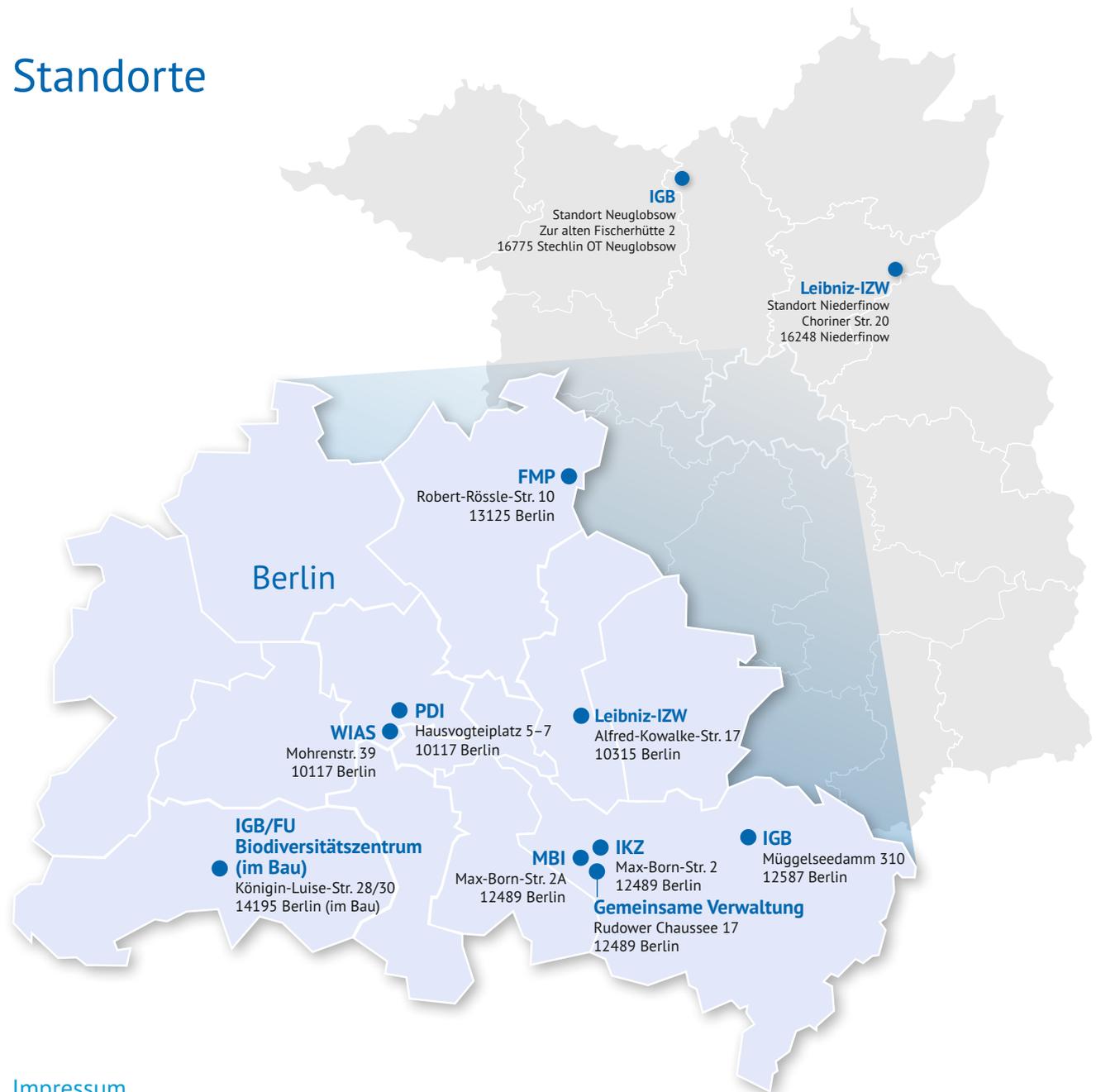
## Wissenschaftliche Mitglieder

- Prof. Dr. Anke Kaysser-Pyzalla  
*Vorstandsvorsitzende Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt*
- Prof. Dr. Karin Lochte  
*ehem. Alfred-Wegener-Institut Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung*
- Prof. Dr. Claus Ropers  
*Direktor Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften*
- Prof. Dr. Joachim Wieland  
*Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften, Speyer*

## Mitglieder aus der Wirtschaft

- Dr. Rainer Hammerschmidt  
*Geschäftsführer BESTEC GmbH, Berlin (bis 02/2023)*
- Prof. Dr. Sabine Jeschke  
*ehem. Deutsche Bahn AG*
- Dr. Claus Kremoser  
*Vorstandsvorsitzender WMT Aktiengesellschaft (seit 03/2023)*
- Dr. Wieland W. Wolf  
*ehem. ProBioGen AG*

# Standorte



## Impressum

### Herausgeber

Forschungsverbund Berlin e. V.  
Rudower Chaussee 17  
12489 Berlin  
Tel. +49 30 6392-330  
Fax +49 30 6392-3333

### Layout & Satz

unicom Werbeagentur GmbH, Berlin

### Druck

Spree Druck Berlin GmbH  
Wrangelstraße 100, 10997 Berlin

Vorstandssprecher: Prof. Dr. Stefan Eisebitt  
Geschäftsführer: Martin Böhnke

### Redaktion

Dr. Patricia Löwe  
Mitarbeit: FVB-Pressestellen,  
Dr. Kathleen Küsel, Saskia Donath

Der Jahresbericht ist auf  
Vivus-89-Recyclingpapier  
gedruckt.



[www.fv-berlin.de](http://www.fv-berlin.de)  
[twitter.com/fvb\\_adlershof](https://twitter.com/fvb_adlershof)  
[linkedin.com/company/forschungsverbund-berlin](https://www.linkedin.com/company/forschungsverbund-berlin)

**FMP**  
Leibniz-Forschungsinstitut  
für Molekulare Pharmakologie

**IGB**  
Leibniz-Institut für Gewässerökologie  
und Binnenfischerei

**IKZ**  
Leibniz-Institut für Kristallzüchtung

**IZW**  
Leibniz-Institut für Zoo- und  
Wildtierforschung

**MBI**  
Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik  
und Kurzzeitspektroskopie

**PDI**  
Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik,  
Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V.

**WIAS**  
Weierstraß-Institut für Angewandte Analysis und  
Stochastik, Leibniz-Institut im Forschungsverbund Berlin e. V.